

Energieverbrauch steigt – Reserven stabil

Zum Ende des vergangenen Jahres veröffentlichte die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) wieder ihre aktuelle Energiestudie.

Die gute Nachricht zuerst: Es gibt noch gewaltige fossile Energiemengen, die auch einen steigenden Energiebedarf über Jahrzehnte hinaus decken können. Nachzulesen ist das in der „Energiestudie 2016 – Reserven, Ressourcen und Verfügbarkeit von Energierohstoffen“, die die BGR im Dezember vorgelegt hat (www.bgr.bund.de/energiestudie2016.de). Die weltweiten Vorräte sind stabil geblieben. Damit gibt es aus rohstoffgeologischer Sicht für alle Energierohstoffe, mit Ausnahme des konventionellen Erdöls, weltweit noch große Vorräte.

Insgesamt wachsende Bevölkerung und steigender Lebensstandard erhöhen den globalen Energiebedarf weiter. Zwar legt der Anteil erneuerbarer Energien zu, doch wird der Energiehunger der Welt auf absehbare Zeit durch eine steigende Produktion von fossilen Energierohstoffen gedeckt

werden müssen. Damit lässt sich sowohl der Ausbau der Erneuerbaren ermöglichen als auch der Wechsel im Energiemix ohne Brüche vollziehen.

Gemessen am Energiegehalt bleibt Kohle bei den Reserven mit 55,4 Prozent der beherrschende Energierohstoff weltweit. Erdöl (konventionell und nicht-konventionell) folgt mit 23,5 Prozent der Gesamtreserven, Erdgas mit 19,4 Prozent und Uran mit 1,7 Prozent. Die Anteile der Energieträger haben sich 2015 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die produzierten Mengen an Erdöl konnten vollständig durch die Überführung von Ressourcen in Reserven ausgeglichen werden.

Primärenergie: 80 Prozent fossil

„Erdöl, Erdgas, Stein- und Braunkohle leisten derzeit mit knapp 80 Prozent den

größten Beitrag zur Deckung des globalen und deutschen Primärenergieverbrauchs“, erläutert BGR-Energierohstoffexperte Harald Andruleit.

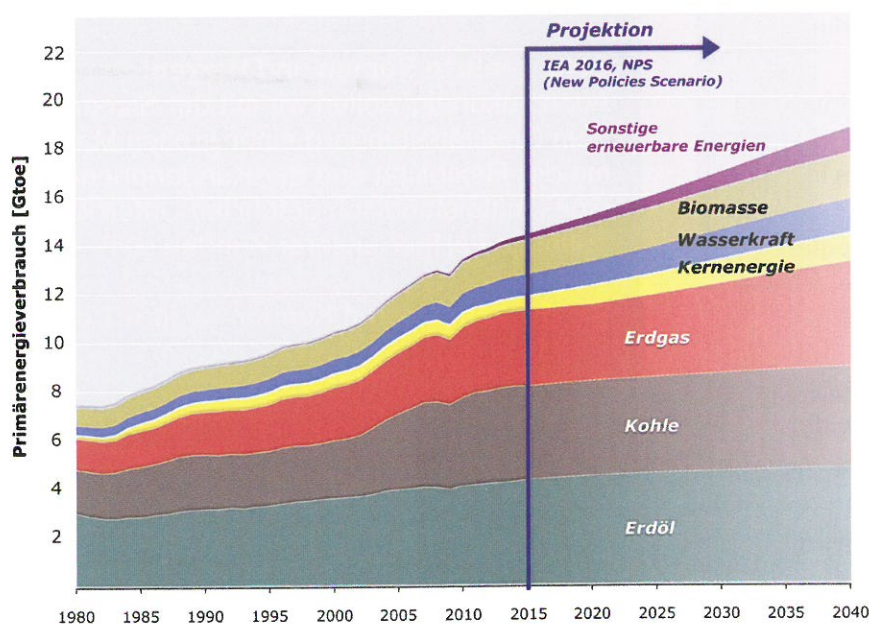
Erdöl ist der weltweit wichtigste Energielieferant und wird es in absehbarer Zukunft bleiben. Sein Anteil am globalen Primärenergieverbrauch erhöhte sich 2015 auf 35 Prozent. Die Weltförderung stieg gegenüber 2014 um 2,5 Prozent und betrug 4,346 Milliarden Tonnen (Mrd. t). Seit Beginn der industriellen Förderung wurden etwa 183 Gigatonnen Erdöl gefördert.

In den nächsten Jahren kann die Versorgung mit Erdöl bei einem weiteren moderaten Anstieg gewährleistet werden. Die Förderung (4,3 Mrd. t, +2,5 Prozent gegenüber 2014) und die Ressourcen (354 Mrd. t, +3,2 Prozent) stiegen im Berichtsjahr weiter an. Die Erdölreserven fielen aufgrund von Neubewertungen der kanadischen Ölsandreserven um 1,5 Prozent auf 216 Mrd. t. Bei anhaltend niedrigen Investitionen der Kohlenwasserstoff-Industrie bestehe indes infolge des Erdölpreisverfalls der letzten drei Jahre mittelfristig die Gefahr von Versorgungsengpässen, da der Förderrückgang produzierender Felder nicht mehr ausreichend kompensiert werden könne, so die BGR-Experten.

Der weltweite Verbrauch an Mineralölprodukten stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 4,352 Mrd. t – besonders in den Großregionen Naher Osten, Afrika und Austral-Asien, während er in Europa und Nordamerika rückläufig war. Die beiden größten Mineralölverbraucher sind die USA und China. Sie konsumieren zusammen etwa ein Drittel des weltweiten Mineralöls.

In Deutschland blieb der Mineralölverbrauch konstant auf dem Niveau der Vorjahre und hielt mit 33,9 Prozent den größten Anteil am Primärenergieverbrauch. Die Rohölimporte erhöhten sich 2015 um 2,1 Prozent auf etwa 91,3 Mio. t. ◀ *HHMManz*

Globaler Primärenergieverbrauch steigt weiter



Entwicklung des globalen Primärenergieverbrauchs nach Energieträgern und ein mögliches Szenario der künftigen Entwicklung. Quelle: New Policies Scenario, IEA 2016

© BGR Hannover